

L 7114-5	2	Östlich von Au am Rhein	651,5 ha
Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qO)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}		
2,9 m	Bohrung BO7015/32, am nördlichen Rand des Vorkommens,		
> 21,5 m	Lage: R ³⁴ 45 640, H ⁵⁴ 25 700, Ansatzhöhe: 107 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Überwiegend sandige Fein- bis Mittelkiese, z. T. grobkiesig, mit unterschiedlich mächtigen Sandlagen. In der Bohrung BO7015/32 (Lage s. o.) sowie einer weiteren Bohrung im Ortsgebiet von Neuburgweier (BO7015/190) ist der Sandanteil verhältnismäßig hoch. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Stratigraphisch handelt es sich um Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qO) bzw. nach alter Nomenklatur des Oberen und Mittleren Kieslagers („OKL“ und „MKL“).			
Vereinfachtes Profil: Bohrung BO7015/32 (Lage s. o.), Bohrverfahren unbekannt (vermutlich Spülbohrung)			
0,0	–	0,2	m Boden (quartäre Deckschichten, qs) [nicht nutzbar]
0,2	–	0,9	m Lehm und lehmiger Sand (quartäre Deckschichten, qs) [nicht nutzbar]
0,9	–	4,0	m Sand und Kies (Ortenau-Fm., qO)
4,0	–	9,5	m Mittelkies, z. T. stark sandig (Ortenau-Fm., qO)
9,5	–	10,0	m Sand, mittelkiesig (Ortenau-Fm., qO)
10,0	–	14,5	m Mittelkies und Sand, z. T. Grobkies (Ortenau-Fm., qO)
14,5	–	15,4	m Sand, mittelkiesig (Ortenau-Fm., qO)
15,4	–	17,5	m Feinsand (Ortenau-Fm., qO) [überwiegend nicht nutzbarer Zwischenhorizont]
17,5	–	18,4	m Sand, feinkiesig (Ortenau-Fm., qO)
18,4	–	24,5	m Fein- bis Mittelkies, Sand (Ortenau-Fm., qO) [Endteufe]
– darunter folgen vermutlich noch wenige Meter mächtige nutzbare sandige Kiese, bevor überwiegend feinsedimentäre Schichten der Ortenau-Formation (qO) beginnen; ab ca. 54 m NN (LGRB 2007) beginnt die i. Allg. feinsedimentäre Abfolge der Iffezheim-Formation (qIS) –			
Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbaren Mächtigkeiten der sandigen Kiese liegen innerhalb des Vorkommens voraussichtlich zwischen ca. 25 m im Westen und 40 m im Osten. Abraum: Anhand einiger flacher Erkundungsbohrungen innerhalb des Vorkommens wird davon ausgegangen, dass die Deckschichten i. Allg. zwischen ca. 0,6 und 2,5 m mächtig sind. In Bohrung BO7015/32 (Lage s. o.) tritt zusätzlich eine ca. 2 m mächtige Feinsandlage auf. Zur Verbreitung oder Mächtigkeit möglicher feinsedimentärer Zwischenlagen können jedoch keine weiteren Angaben gemacht werden.			
Grundwasser: Das Vorkommen streift im äußersten Nordosten die Zone IIIA des festgesetzten Wasserschutzgebiets „Stadt Karlsruhe, Kastenwört“ (LfU-Nr. 212206), inmitten des Vorkommens befinden sich die Zonen I, II und III des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG Rheinstetten, OT Neuburgweier“ (LfU-Nr. 215030), im Süden werden die Zonen IIIA und IIIB des fachtechnisch abgegrenzten Wasserschutzgebiets „Rheinwaldwasserwerk 43“ (LfU-Nr. 216043) berührt.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Geringmächtige feinsedimentäre Zwischenhorizonte.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Ortsgebiet von Neuburgweier sowie Vorkommen L 7114-3 mit Zwischenhorizont („OZH“) in feinkörniger Ausbildung > 3 m. <u>Osten:</u> Ortsgebiete von Mörsch und Durmersheim sowie Vorkommen L 7114-6 mit (höheren) nutzbaren Mächtigkeiten von > 40 m. <u>Süden:</u> Ortsgebiet von Würmersheim. <u>Südwesten:</u> Vorkommen L 7114-8 mit Zwischenhorizont („OZH“) in feinkörniger Ausbildung > 3 m. <u>Westen:</u> Ortsgebiet von Au am Rhein. <u>Nordwesten:</u> Vorkommen L 7114-4 mit nutzbaren Kiesmächtigkeiten bis max. ca. 27 m sowie einer stark sandigen Ausbildung des unteren Bereichs der nutzbaren Schichtenfolge.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens stützt sich auf nur wenige Bohrungen im Norden des Vorkommens, von denen jedoch keine die Kiesbasis erreicht. Die Aussagesicherheit ist somit relativ gering. Zur näheren Erkundung des Vorkommens, d. h. zur Bestimmung der nutzbaren Mächtigkeit, seiner lithologischen Zusammensetzung sowie wirtschaftlichen Verwertbarkeit, sind deshalb Erkundungsbohrungen dringend erforderlich.			
Sonstiges: Im Zentrum und im Osten des Vorkommens liegt das FFH-Gebiet „Rheinniederung zwischen Wintersdorf und Karlsruhe“ (FFH-Nr. 7015-341); dieses fällt in weiten Teilen mit dem Naturschutzgebiet „Rheinniederung zwischen Au am Rhein, Durmersheim und Rheinstetten“ (NSG-Nr. 2.181) zusammen.			
Zusammenfassung: Das Kiesvorkommen östlich von Au am Rhein besteht voraussichtlich überwiegend aus sandigen Fein- und Mittelkiesen der Ortenau-Formation, deren nutzbare Mächtigkeit zwischen 25 und 40 m liegt. In zwei Bohrungen in bzw. bei Neuburgweier im Norden des Vorkommens ist der Sandanteil v. a. im unteren Bereich der nutzbaren Schichtenfolge relativ hoch. Aufgrund mangelnder Bohrungen können jedoch keine näheren Angaben zur lithologischen Zusammensetzung gemacht werden. Insofern sind auch die Verbreitung und Mächtigkeit eventuell auftretender feinkörniger Zwischenhorizonte unbekannt.			